

Hilfsbereit: Elftklässler sammeln Spenden für Ukraine

Schülerinnen und Schüler des **KURT-SCHWITTERS-GYMNASIUMS** verkaufen in der Pause Snacks und organisieren einen Infostand mit Plakaten in Misburg

MISBURG. Die Hilfsbereitschaft für die Menschen in der Ukraine ist auch unter den Schülerinnen und Schülern am Kurt-Schwitters-Gymnasium im hannoverschen Stadtteil Misburg groß. Eine Spendenaktion an zwei Vormittagen hat 8000 Euro eingebracht.

Hilfe leisten für die Ukraine – da mussten die Elftklässler nicht lange überlegen. „Es gibt in der Ukraine so viele Leute, die gerade Hilfe brauchen. So viele Menschen, die unbeteiligt darunter leiden. Uns war klar, da müssen wir etwas tun“, sagt die 17-jährige Monique Konow aus dem Organisationsteam.

Zwölf Schülerinnen und Schüler der elften Klassen machten mit. Sie sprachen mit Verantwortlichen der Nothilfe der Arbeiterwohlfahrt (AWO) und stellten ihr Vorhaben der Schulleitung vor. Anschließend gingen sie durch sämtliche Klassen und informierten die Schülerinnen und Schüler über ihre Spendenaktion.

SPENDENDOSSEN SIND SCHNELL VOLL

Kürzlich verkauften sie in den Pausen frische Waffeln, selbst gebackenen Kuchen und Muffins, belegte Brötchen und bunte Tüten. „Die Aktion in der Schule lief sehr gut. Es ging alles schnell weg“, so Konow.

Auch die zweite Aktion wurde gründlich vorbereitet. Die Elftklässler bauten in Misburg



Schülerinnen und Schüler organisieren Spendenaktionen in der Schule und am Markt. Foto: privat

an der Ecke Meyers Garten am frühen Morgen einen Infostand mit Plakaten auf. Einige Schüler gingen mit Sammeldosen herum und warben um Spenden. Am Mittag musste die Aktion schließlich abgebrochen werden – weil die Spendendosen voll waren.

„WIR KONNTEN ES NICHT GLAUBEN“

Das Zählen der Einnahmen erstaunte die Schüler. „Von einzelnen Cent-Stücken bis zum 50-Euro-Schein war alles dabei“, sagt Konow. Insgesamt kamen 8000 Euro zusammen. „Wir hat-

ten mit ein paar Hundert Euro gerechnet. Wir mussten zweimal zählen, weil wir es nicht glauben konnten“, so Konow.

Das Spendengeld soll jetzt der Nothilfe Ukraine der AWO zugutekommen. Diese unterstützt unter anderem in Tschernowitz im Westen der Ukraine einen

„Welcome Point“, an dem Geflüchtete Wasser, Essen und Dinge des täglichen Bedarfs erhalten.

Darüber hinaus werden von der AWO-Nothilfe und ihren Partnerorganisationen vor Ort Notunterkünfte und psychosoziale Unterstützung vermittelt.